

## Würzburg

### Mainfränkisches Museum, Festung Marienberg

„3000 Jahre Würzburg:

Kelten und Franken am Main“

24. 11. 2004 bis 17. 04. 2005

Di – So: 10.00–16.00 Uhr

### Museum im Kulturspeicher,

Veitshöchheimer Str. 5

„Auf der Suche nach Ausdruck und Form:

Die Bildhauerin Emy Roeder (1890–1971)  
in ihrer Zeit“

13. 11. 2004. bis 04. 06. 2005

Di – So: 11.00–18.00 Uhr

## Wunsiedel

### Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof

„Das Josefsheim gestern und heute“

26. 11. 2004 bis 23. 01. 2005

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

## Bücher aus Franken

---

**Tilman Riemenschneider: Werke seiner Blütezeit – Werke seiner Glaubenswelt.** Herausgegeben vom Mainfränkischen Museum und dem Kunstreferat der Diözese Würzburg. 2 Bände in Schmuckschuber, zus. 732 Seiten, 545 Farb- und 20 s/w-Abb. Regensburg (Schnell & Steiner) 2004. € 64.– ISBN 3-7954-1563-2

Mit diesem opulent bebilderten Doppelband werden Leben und Werk des berühmten Bildhauers erstmals seit 25 Jahren wieder umfassend dargestellt und gewürdigt. Anlaß dazu bot die Würzburger Doppelausstellung im vergangenen Sommer.

Der Band „Werke seiner Blütezeit“ gibt einen breit gefächerten Überblick über das Schaffen Riemenschneiders zwischen 1500 und 1530. Der Meister beherrschte sowohl Stein wie Holz souverän, und seine Werkstatt war ein Kunstbetrieb mit etlichen Mitarbeitern, so daß in arbeitsteiligen Werkprozessen figurenreiche Großaufträge wie die Altäre in Creglingen und Rothenburg entstehen konnten. Der Band geht auch der Frage nach, was aus den Mitarbeitern Riemenschneiders wurde: Beispiele ihres Kunstschaffens geben einen Ausblick in die beginnende Epoche der Renaissance.

Der Band „Werke seiner Glaubenswelt“ konzentriert sich auf die Werke des Meisters oder seiner Werkstatt, die in vielfältiger Weise Zeugnis von der spätmittelalterlichen Frömmigkeit geben. Im Mittelpunkt stehen daher die vielschichtigen Bedeutungen, Funktionen und ursprünglichen Zusammenhänge der Werke Riemenschneiders. Erstmals werden zudem Werke von Barelma Dill, des in Tirol tätigen Sohnes des Bildhauers gezeigt.

Mit den eigens für diese Publikation hergestellten Fotografien von Ulrich Kneise und den vielfältigen Beiträgen namhafter Experten ist der Doppelband ein Schlüssel zum heutigen Verständnis von Werk und Wirken Tilman Riemenschneiders und damit von bleibendem Wert.

**Katharina Bosl von Papp: Würzburg in der Fremde – Fremdsein in Würzburg.** 246 S. mit 80 s/w-Abb. Würzburg (Echter) 2004.

ISBN 3-429-02628-8, € 14,80

Die Identität einer Stadt wird bestimmt durch die Menschen, die in ihr leben. So haben die Auswanderung aus Würzburg und die Zuwanderungen in die Mainfrankenmetropole deren wirtschaftliches und kulturelles Leben bis in die Gegenwart geprägt.

Das Buch widmet sich diesen Migrationsbewegungen und ist so ein fundiertes und zugleich aktuelles Lesebuch, das ein ungewöhnliches Stück Stadtgeschichte nahe bringt und gleichzeitig die Vielfältigkeit internationalen und interkulturellen Lebens aufzeigt.

Der Bogen spannt sich von Philipp von Hutten (1511–1546) über die mainfränkische Auswanderung nach Rußland und Ungarn im 18. Jahrhundert hin zu der aktuellen Situation von Flüchtlingen im Würzburg des 21. Jahrhunderts. *Klaus Reder*

**Hannes Möhring: König der Könige – Der Bamberger Reiter in neuer Interpretation.** 64 S., 46 Abb., davon 17 farbig. Reihe: Die Blauen Reiter 2004. ISBN 3-7845-2141-X, € 5,00

Wen sollte der Bamberger Reiter darstellen? Die Frage beschäftigt seit über 100 Jahren die Kunstgeschichtler. Soll der Reiter etwa den 1080 heiliggesprochenen Ungarnkönig Stephan darstellen?

Der Mediävist und Orientalist Möhring bietet eine neue und zugleich eine überzeugende Antwort: Nicht eine historische Person, sondern der am Ende der Zeiten wiederkommende Messias aus der Offenbarung des Johannes, der „König der Könige“ ist dargestellt.

Nach der Entfaltung dieser These setzt Möhring auch andere Figuren des Bamberger Domes in Beziehung zum Reiter, diskutiert die zahlreichen

Versuche der Kunsthistoriker den Reiter zu identifizieren, und geht dabei unter anderem der Frage nach, ob der Reiter nicht nur als Darstellung des Messias, sondern zugleich auch als Krypto-Portrait Kaiser Friedrichs II. konzipiert sein könnte.

**Kaiser Bernhard: Beitrag zur Kenntnis der Moosflora um Velden/Mfr. und der angrenzenden Pegnitzalb. Teil 2: Die Laubmoose.**  
Format 240 x 160 mm, 75 S., 9 farb. Abb.

Dieses Heft folgt dem vor drei Jahren erschienenen 1. Teil der Arbeit (s. FRANKENLAND 2002, Heft 2). Im verhältnismäßig eng umgrenzten Gebiet des Veldensteiner Forstes und der Oberen Pegnitzalb konnte der Verfasser im Laufe einer rund 30-jährigen Beobachtungs- und Bestimmungsarbeit 284 verschiedenartige Laubmoose feststellen – eine wissenschaftlich großartige Arbeit! Bei allen seltenen Arten ist der genaue Standort angegeben. Die Laubmoose wachsen nicht an allen Standorten gleich: Manche benötigen Sandböden, andere Lehmuntergrund, wieder andere wachsen nur an Baumstämmen. Zudem stehen viele dieser Moosarten auf der sog. „Roten Liste“. Das Büchlein ist allen Naturfreunden, die auch „blütenlosen“ Pflanzen ihre Aufmerksamkeit schenken, wärmstens zu empfehlen. Zu beziehen bei der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, Marien-torgaben 8, 90402 Nürnberg. *Lothar Schnabel*

**Brauns Brauerei Atlas / Band 2: Unterfranken und nördliches Oberfranken.** 176 S., 210 farb. Abb., zahlr. Karten, Nürnberg (Hans Carl) 2004. ISBN 3-418-00399-0, € 14,80

Mit diesem Band setzt der Nürnberger Fachverlag seine bewährte Reihe der Brauereiführer fort. Insgesamt 159 (!) Brauereien werden vorgestellt und beweisen, daß trotz des sog. „Brauereisterbens“ in Unter- und Oberfranken immer noch eine ganz beachtliche „Brauereilandschaft“ vorhanden ist. Jede Brauerei wird mit mit Biersorten, Ausstoß, ihrem Verbreitungsgebiet, den gebotenen Festlichkeiten, Öffnungszeiten, Sitzplätzen, Spezialitäten und – falls vorhanden – auch den Übernachtungsmöglichkeiten vorgestellt. Adressen und jeweils eine kleine Orientierungskarte sorgen dafür, daß man die gesuchte Brauerei auch schnell auffinden wird.

**Hans Becker u. a. Ingolf Ericsson (Hrsg.): Mittelalterliche Wüstungen im Steigerwald.** 140 S. mit zahlr. Abb., Skizzen, Karten € 15,10 (= Bamberger Geographische Schriften Nr. 7. Bamberg (Institut für Geographie der Universität) 2004

Wüstungsforschung ist ein seit langem besonders bewährten Feld der Kooperation verschiedener Disziplinen. Dieses Heft verdankt eine Entstehung einem vom Zentrum für Mittelalterforschung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Jahre 2001 ausgerichteten Kolloquium, bei dem Wissenschaftler verschiedener Fächer ihre in den 90er Jahren im hohen Steigerwald angestellten Forschungsvorhaben vorstellten und deren Resultate hier nun zusammen mit von Forstbeamten gemachten Beobachtungen zur Diskussion gestellt wurden. Behandelt wurden die vierdimensionale Landschaftsanalyse, Kohlenmeilerplätze als Quellen zur spätmittelalterlichen-frühneuzeitlichen Kulturlandschaftsentwicklung, pollenanalytische Befunde und Fragen der Bodenerosionstheorie.

**Maie Tretin-Meyer (Hrsg.): Deutscher Orden 1190–2000.** Ein Führer durch das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim. 112 S., zahlr. s/w- und farb. Abb. und Karten. Baunach (Spurbuch-Verlag) 2004, ISBN 3-88778-212-7

Der ausgewiesene Deutschordens-Historiker Prof. Dr. Udo Arnold hat hier von den Anfängen bis dankenswerterweise in die Gegenwart die Geschichte des Deutschen Ordens, wie sie im Museum im Schloß von Bad Mergentheim dargestellt wird, präzise aufgezeichnet. Die Mergentheimer Museumsdirektorin hat seine Darstellungen durch entsprechende Hinweise auf Museumsexponate ergänzt. So entstand ein anschaulicher, lebendiger Museumsführer von hohem und bleibendem Wert.

**Erich Baiel: Da spungen due huener zu hant ab dem spiesz.** 77 S., zahlr. farb. Abb. Volkach (Manfred Zentgraf) 2004  
ISBN 3-928542-56-7, € 9,80

Auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostella ist die spanische Stadt Santo Domingo de la Calzada eine der wichtigsten Stationen: Denn hier hat sich das berühmte Galgen- und Hühnerwunder des hl. Jakobus ereignet und in der Kathedrale kann man noch heute zwei im Käfig gehaltene Hühner bestaunen.

Erich Bairl (Jahrgang 1942) kennt den Jakobsweg seit über 15 Jahren. Dabei ist er mit überaus großem Spürsinn Ursprung und der Verbreitung dieses Galgen- und Hühnerwunders des hl. Jakobus in Deutschland nachgegangen und hat fast 40 Orte mit entsprechenden Darstellungen – viele davon werden in Farbbildern vorgestellt – aufgespürt. Selbstverständlich hat er in seinem Buche – Herausgeber ist die Fränkische St.-Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V. – die Tradition Fränkens ganz besonders berücksichtigt. *-en*



**Hartmut Beck – Herbert Bäuerlein – Manfred Gillert: Bild und Erinnerung. Nürnberger Luftaufnahmen der 50er Jahre.** 120 S., 100 ganzseitige s/w-Abb. Nürnberg (Hans Carl) 2003. ISBN 3-418-00391-5

Nürnberg war 1945 eine der vom Krieg am schwersten zerstörten Städte Deutschlands: Nur noch die Hälfte der Vorkriegsbevölkerung lebte unter schwersten Bedingungen inmitten einer Ruinenlandschaft. Der Wiederaufbau verlief zuerst schleppend und zögerlich, veränderte aber ab den 50er Jahren rasch das Gesicht der Innenstadt und der Außenbezirke. Die Luftbilder dieses Bandes aus der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre zeigen, wie weit die Wiederherstellung der zerstörten und die Errichtung von neuen Gebäuden und Stadtvierteln schon voran gekommen war. Somit ist das Buch ein wichtiges Dokument der Nürnberger Baugeschichte der ersten Phase der Nachkriegszeit.

-en

**Hanswernfried Muth / Toni Schneiders: Tilman Riemenschneider, Bildschnitzer zu Würzburg.** 256 S. mit 89 ganzseitigen, teils farbigen Abb., € 49.– Würzburg (Echter) 2004 ISBN 3-429-02583-4

Tilman Riemenschneider – dieser Name steht für eine Vielzahl von Meisterwerken spätgotischer Bildhauer- und Schnitzkunst. Wenngleich sein Wirken insbesondere in Franken großartige Meisterwerke hinterlassen hat, wie den Hl.-Blut-Altar in Rothenburg o.d.T. oder das Kaisergrab im Bamberger Dom, so ist er doch bis heute auch ein weltweit hochgeschätzter Künstler. Dieses Buch geht auf seine bedeutendsten Werke ein, entdeckt aber auch manches Kleinod und zeichnet so ein facettenreiches Bild seines Kunstschaffens.

Sowohl Autor als auch Fotograf bürgen als ausgewiesene Riemenschneider-Kenner für einen hochwertigen Band, der anlässlich der Doppelausstellung im Jahr 2004 in Würzburg eine Lücke in der Riemenschneider-Literatur schließt. *Klaus Reder*

**Herbert May / Andrea Schilz (Hrsg.): Gasthäuser – Geschichte und Kultur.** (= Arbeit und Leben auf dem Lande, Band 9). 348 S., Petersberg (Michael Imhof) 2004 ISBN 3-926834-58-7

Gasthäuser – Erfahrungen mischen sich da mit Klischees: „Kennt doch jeder“ oder „Früher muß es da zugegangen sein ...!“ Im Gasthaus und in den Bildern, die wir uns davon machen, schwingt nicht weniger als ein halbes Jahrtausend Kulturgeschichte mit. Die 24 Beiträge namhafter Autoren dieses Bandes werfen die unterschiedlichsten Schlaglichter auf diese Gasthauskultur: Auf die Entwicklung

von der alten Schankwirtschaft zum feinen Restaurant, die Architektur, die Wirtshauszeichen, den Ausflugstourismus, das frühe Kinoerlebnis im Gasthaus, die städtische Erlebnisgastronomie um 1900, Musik und Tanz, den Beginn des Exotischen auf unseren Tellern in den Wirtschaftswunderjahren, aber auch auf den Verfall von dörflichen Gasthäusern seit den 1960er Jahren, der in einer Fotoserie vorgestellt wird. Romanauszüge berühmter Autoren wie Carl Amery, Heinrich Heine, Franz Kafka, Nikolaus Lenau und Sven Regener, in denen das Gasthaus im Mittelpunkt steht, ergänzen das bunte kulturgeschichtliche Kaleidoskop dieses gewichtigen, auch reich bebilderten Buches.

**Gerhard Ebert: Der Raub der Rosenkranz-Madonna von Tilman Riemenschneider aus der Wallfahrtskirche Maria im Weingarten auf dem Kirchberg bei Volkach 1962.** 40 S., 45 Abb., Volkach (Karl Hart) 2004 ISBN 3-930840-11-1

Vor zwei Jahren, also 40 Jahre nach dem spektakulären Raub der Riemenschneider-Madonna und der nicht weniger spektakulären Wiedererlangung des Raubgutes, hat der Volkacher Stadtarchivar Gerhard Ebert im Volkacher Schelfenhaus eine instruktive und viel beachtete Ausstellung zusammengestellt, die lückenlos alle Stationen dieser Ereignisse aufgezeigt hat.

Es ist das Verdienst des Volkacher Verlegers Klaus Hart, daß diese Ausstellung nun in dem kleinen und reich illustrierten Bändchen dokumentiert worden ist und so der Nachwelt erhalten bleibt.

-en

**Dietrich Höllhuber / Wolfgang Kaul: Wanderführer für Biertrinker durch die Fränkische Schweiz.** 144 S., zahlr. Abb. und Karten, Nürnberg (Hans Carl) 2004, € 12,90 ISBN 3-418-00397-4

Die Fränkische Schweiz ist nicht nur eines der beliebtesten Wandergebiete Deutschlands, sie besitzt auch mit der höchsten Dichte an Braustätten eine weltweit unerreichte Vielfalt fränkischer Braukultur. Was liegt also näher, als beides miteinander zu verbinden?

Die beiden Autoren führen Sie in dieser Neubearbeitung des „Wanderführers für Biertrinker“ auf 22 neu zusammengestellten Wanderwegen – die übrigens auch mit dem Rad bewältigt werden können – zu den Kostbarkeiten der Fränkischen Schweiz und zu allen Brauereien, Brauereigaststätten und Bierkellern.

Jede Route enthält eine ausführliche Wegebeschreibung mit Kartenskizze und eine Fülle praktischer Informationen über die Stätten der Bierkul-



tur. Da kann an nur sagen: Diesen Wanderführer in die Tasche strecken – und los gehts!

**Manfred Gillert / Hartmut Beck: Luftimpressionen Fränkisches Seenland.** 96 Seiten mit 79 großformatige farb. Abb., Nürnberg (Hans Carl) 2004, € 19,90, ISBN 3-418-00396-6

Wäre jemand Anfang der 70er Jahre über das obere Altmühltal, das Brombachtal und weiter hinüber zum Tal der Kleinen Roth geflogen, hätte er eine Landschaft erblickt, die nichts mit der heutigen gemein hat. Zehn Jahre später hätte man anstelle der ehemals grünen Wiesenlandschaft des Altmühltals eine gigantische Baustelle erblickt. Fliegt man heute die gleiche Route, erblickt man nordwestlich von Gunzenhausen eine Kette von Seen: Das Fränkische Seenland.

Die wenigen schwarzweißen Luftbilder aus der Mitte der siebziger Jahre und die neuen Luftaufnahmen, die 2001/03 entstanden sind, vermitteln einen starken Eindruck vom Reiz der neuen Seenlandschaft. Da die Aufnahmen zu unterschiedlichen Jahreszeiten gemacht wurden, verdeutlichen sie, daß das Fränkische Seenland nicht nur im Sommer überaus attraktiv ist. Sicher ist es Manfred Gillert gelungen, mit seinen faszinierenden Luftbildern das Interesse an einer wunderschönen fränkischen Landschaft zu wecken.

**Gottfried Faust: Hopfen und Malz, Gott erhält's.** 152 S., zahlr. Abb., € 19,90, Miltenberg (Plexus-Verlag) 2004, ISBN 3-9808622-9-1

Der Autor, einem alten Brauergeschlecht zugehörig, hat sieben Jahre lang die Geschichte von Brauereien untersucht, die um 1900 im erweiterten Mainviereck aktiv waren. Neben zahllosen Archiv- und Literaturstudien hat er 250 Gesprächspartner in seine Untersuchung mit einbezogen. So wird in diesem auch optisch gut aufgemachten Band aus 71 Orten im Raume zwischen Alzenau, Buchen, Großumstadt und Remlingen die Geschichte von 114 ehemaligen und 21 noch bestehenden Brauereien recht lebendig und anschaulich geschildert. Und trotz des immer noch nicht endenden Brauereisterbens zieht durch die ganze Darstellung eine optimistische Grundhaltung, die schon im Buchtitel anklingt.

-en

**Reinhard Feldrapp / Sabine Raithel (Hrsg.): Kronach.** 136 S., 144 farb. Abb., Bamberg (Fränkischer Tag) 2003, € 22,50, ISBN 3-928648-81-0

Achtundzwanzig Menschen, die in Kronach leben, erzählen ihre zum Teil sehr persönlichen Geschichten rund um ihre Heimatstadt – achtundzwanzig Menschen, bunt gemischt nach Alter, Her-

kunft und Geschlecht, Profession und Passion, es sind Politiker darunter und Journalisten, Künstler und Kunstliebhaber, Handwerker und Küchenmeister, Manager, Geschäfts- und Kaufleute, Historiker, Heimat- und Volkskundler sowie – als Kronacher Spezialität – auch ein paar Viertelmeister. Wie ein Mosaik fügt sich Geschichte zu Geschichte. Es geht um die Stadthistorie ebenso wie um die heimische Sprache, um kulinarische Freuden wie um den Wirtschaftsstandort. Und so entsteht ein Kaleidoskop, wie die Kronacher leben und arbeiten, wie sie ihre Feste feiern und ihre Vergangenheit lebendig erhalten und auch wie es um die Zukunft bestellt ist. Und dazwischen gestreut machen Bilder deutlich, was die tausendjährige Schönheit Kronachs so reizvoll macht.

**Axel Tittmann: Historischer Atlas von Bayern F I Bd. 33: Haßfurt.** XLVI und 646 S., 2 Kt., 14 Abb., € 32.–, ISBN 3 7696 68510

Der Band Haßfurt in der Reihe des Historischen Atlas von Bayern, Teil Franken, beschreibt die geschichtliche Entwicklung des ehemaligen Landkreises, wie er bis zur Gebietsreform 1972 bestand. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich vom Maintal ausgehend nördlich in die Haßberge, südlich in den Steigerwald.

Im Frühmittelalter verfügten die Bischöfe von Würzburg und das Kloster Fulda über Besitz; daneben gab es aber auch Reichsgut, die Burg Theres war Stützpunkt der Babenberger. Nach der Gründung des Bistums Bamberg wurde das Gebiet zu einer Überschneidungszone zwischen den Hochstiften Würzburg und Bamberg. Als Mitte des 13. Jahrhunderts der Würzburger Bischof die Stadt Haßfurt gründete, entstand ein neuer Mittelpunkt. Zu dieser Zeit trat mit den Grafen von Henneberg ein weiterer Konkurrent auf den Plan. Im 15. Jahrhundert waren zahlreiche Besitzungen an regionale Adelige verpfändet, das Geschlecht der Fuchs wurde zur bedeutendsten ritterschaftlichen Familie. Seit dem 16. Jahrhundert konnte Würzburg seine Position stetig ausbauen, während Bamberg nur im Raume Zeil seine Rechte behaupten konnte. 1803/14 kam das ganze Gebiet an das Königreich Bayern. In einem abschließenden Kapitel werden die Verwaltungsstrukturen des 19. und 20. Jahrhunderts dargestellt. Für jeden Ort werden in zwei Statistiken für die Zeit um 1600 und um 1800 die einzelnen Herrschaftsträger mit ihren Rechten und Besitzungen detailliert aufgelistet und durch zwei großformatige Karten veranschaulicht. Wissenschaftlern, Heimatforschern und allen historisch Interessierten steht damit ein fundamentales Nachschlagewerk für die Geschichte des ehemaligen Landkreises Haßfurt zur Verfügung.

---

## Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Reinhold Albert, Sternberg i.Gr., Schloßstraße, 97528 Sulzdorf a.d.Lederhecke – Dr. Kurt Andermann, Nibelungenring 79, 76297 Stutensee-Blankenloch – Professor Dr. Friedrich Karl Azzola, Fichtenstraße 2, 65468 Trebur – Bernd Biedermann, Sulzwiesener Straße 7, 97262 Hausen b. Würzburg – Alexander Biernoth, Ritter-von-Lang-Allee 9, 91522 Ansbach – Otto Blank, Schadewitzstraße 25, 97074 Würzburg – Klaus Dorsch, Tourismusverband Franken, Wilhelminenstraße 6, 90461 Nürnberg – Dr. Carlheinz Gräter, Friedrich-Spee-Straße 1, 97072 Würzburg – Priv.-Dozent Dr. Gerhard Handschuh, Rosestraße 16, 95448 Bayreuth – Wolfgang G. P. Heinsch, Windsheimer Straße 31, 91459 Markt Erlbach – Ingeborg Höverkamp, Karl-Plesch-Straße 15, 90596 Schanstetten – Tamara Jakob, Mittlerer Kaulberg 8, 96049 Bamberg – Josef Kuhn, Mühlweg 18, 97659 Schönbach-Burgwallbach – Hans Mödlhammer, Königsberger Straße 27, 91522 Ansbach – Detlev Pleiss, Niederherrenborn 6, 57392 Schmallenberg – Dagmar Stonus M.A., Schießhausstraße 15, 97072 Würzburg – Rotraut Trapp, Dr.-Onymus-Straße 16, 97080 Würzburg – Dr. Kurt Weigert, Heidingsfelderweg 4, 91555 Ansbach

Für die Inhalte der Texte sind die Autorinnen bzw. Autoren allein verantwortlich.

---

**Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes:** 97070 Würzburg, Hofstraße 3,  
Tel. u. Fax: 09 31-5 67 12, Internet: [www.frankenbund.de](http://www.frankenbund.de) E-Mail: [bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de](mailto:bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de)

**Bankverbindung:** Sparkasse Mainfranken, Würzburg  
(BLZ 790 500 00) Kto-Nr.: 42 001 487; Spendenkonto: 42 002 634

**Engere Bundesleitung:** 1. Bundesvorsitzender: Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken, Würzburg; 2. Bundesvorsitzender: Dipl.-Ing. Heribert Haas, Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung, Bamberg; Stellvertretende Bundesvorsitzende: Professor Dr. Werner Blessing, Erlangen und Dr. Karin Dengler-Schreiber, Historikerin, Bamberg; Bundesgeschäftsführerin: Edda Miltenberger, Würzburg; Bundeschatzmeister: Theo Zimmermann, Sparkassendirektor a.D., Würzburg; Stellvertretender Bundeschatzmeister: Theo Stangl, Leitender Angestellter i.R.; Schriftleiter: Rudolf Erben M.A., Würzburg; Stellvertretender Schriftleiter: Peter A. Süß, M.A., Würzburg.

**Erweiterte Bundesleitung:** Bezirksvorsitzende für Oberfranken: Inge Konrad, Konrektorin, Bayreuth; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Apotheker i.R., Nürnberg; Stellvertreter für Mittelfranken: Hartmut Schötz, Mitarbeiter des Bezirksheimatpflegers, Ansbach; Bezirksvorsitzender für Unterfranken: Professor Dr. Helmut Flachenecker, Würzburg; Stellvertreter: Dr. Klaus Reder M.A., Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Würzburg; Bezirksvorsitzender für Südtüringen: Alfred Hochstrate, Agraringenieur, Haina; Weiteres Mitglied: Klaus-Peter Gäbelein, Realschulkonrektor, Herzogenaurach.